

TIAFT 2001: The International Association of Forensic Toxicologists 39th Annual International Meeting, 26.-30. August 2001, Prague, Czech Republic

Enno Logemann, Freiburg/Brsg.

Zur jährlich stattfindenden internationalen Tagung forensischer Toxikologen trafen sich im Jahre 2001 auf Einladung von *Marie Baliková* und ihren Mitarbeitern 365 Teilnehmer aus 43 Ländern in Prag, der Hauptstadt der Tschechischen Republik, die mit ihrer tausendjährigen Geschichte und imposanten Architektur als eine der schönsten Städte nördlich der Alpen gilt. Die Tagung wurde eröffnet von dem TIAFT-Präsidenten *Robert Wennig* (Luxembourg) in der historischen Aula der Universitas Carolina, die als älteste Universität Mitteleuropas bereits im Jahre 1348 von *Kaiser Karl IV* gegründet wurde. Das Tagungsprogramm ist unter der Homepage der TIAFT veröffentlicht (1).

Nach Plenarvorträgen von *O.H. Drummer* (Melbourne) „Emerging Trends in Forensic Toxicology“ und *M.A. Huestis* (NIDA, Baltimore) „Drug Abuse`s Smallest Victims: In Utero Drug Exposure“ wurde den Tagungsteilnehmern mit 75 Vorträgen und 97 Posterdemonstrationen ein reichhaltiges Programm mit acht Themenschwerpunkten geboten, die jeweils mit Übersichtsreferaten eingeleitet wurden: Forensische Toxikologie, Klinische Toxikologie, Neue Analytische Technologien, Alternative Untersuchungsmaterialien (Haare, Fingernägel, Speichel, Schweiß, Mekonium), Doping und Betäubungsmittel, Drogen und Straßenverkehr, Drogen am Arbeitsplatz, Externe Qualitätssicherung in der forensischen Toxikologie, inklusive Akkreditierung klinischer und forensischer Laboratorien. Die Manuskripte der Beiträge werden – wie bereits bei den letzten TIAFT-Meetings geschehen – in einem TIAFT-Proceedings-Band publiziert.

Das Übersichtsreferat von *A. Poletini* (Pavia) und die Präsentationen zum Thema „Neue Analytische Technologien“ zeigten, daß in den letzten Jahren forensisch-chemische Laboratorien bei der Analyse von Drogen, Arzneistoffen und Giften, bei der Probenextraktion, der chromatographischen Auftrennung und beim Nachweis (vorwiegend mit massenspektrometrischen Methoden wie ESI-MS, CI-MS, MS-MS, HR-MS, TOF-MS) große Fortschritte erzielt haben, die hochqualifiziertes Laborpersonal erfordern (2-4). *R. Wennig* betonte, dass im krassen Gegensatz hierzu die Methoden der „Supermarkt-Toxikologie“ einzuschätzen sind, mit denen viele „Kitologen“ ohne den nötigen kritischen Abstand Immunoassays praktizieren. *F. Musshoff* (Bonn) berichtete über ein neues Verfahren der Probenextraktion: „headspace solid-phase dynamic extraction (SPDE)“, das der klassischen SPME-Methode überlegen ist (5). *G. Skopp und L. Pötsch* (Heidelberg, Mainz) zeigten in einer Pilotstudie, daß durch das Anlegen von Blutspots bei Blutproben durch Wasserentzug die chemischen und enzymatischen Hydrolysereaktionen von Cocain und seinen Folgeprodukten stark verlangsamt werden, was insbesondere die gutachterliche Beurteilung Cocain-haltiger Blutproben im Rahmen des § 24a StVG erleichtern kann (6).

J. Segura (Barcelona) wies in seinem Übersichtsreferat darauf hin, daß die Dopinganalytik strengen administrativen Richtlinien unterliegt, und er demonstrierte Nachweisverfahren, bei denen man exogen verabreichte Dopingsubstanzen von ihren natürlichen Analoga unterscheiden kann (7). *P. Kintz* (Strasbourg) berichtete über den Nachweis von Corticoiden in Haaren mit Hilfe der LC/MS-Methode.

M. Moeller (Homburg) referierte über das Rosita-Projekt (8) und teilte mit, daß bei der letzten Love Parade in Berlin ein Gerät der Fa. *Dräger* (Lübeck) getestet wurde, mit dem sich routinemäßig Drogen im Speichel nachweisen lassen. Nach Angaben von *O.H. Drummer* müssen in Australien alle Laboratorien, die forensische Analysen ausführen, akkreditiert sein. *A. Verstraete* (Ghent) berichtete in seinem Übersichtsreferat zum Thema Workplace Drug Testing

(WDT) über die SAMHSA-guidelines sowie über die entsprechenden europäischen Richtlinien. Er teilte mit, dass in den USA pro Jahr etwa 30–40 Millionen WDT-Analysenaufträge ausgeführt werden, wobei mit diesen Tests vor allem eine für Drogen abschreckende Wirkung bei der im Arbeitsleben stehenden Bevölkerung erzielt werden soll (9).

Beim Festabend erhielt *G. Machata* (Wien) den *A.S. Curry-Award* des Jahres 2000 überreicht. *P. Kintz* (Strasbourg) erhielt den TIAFT-Award of Excellence. Für die beste Publikation des letzten Jahres wurde *N. Samyn* (Nationaal Instituut voor Criminalistiek en Criminologie NICC, Brussels, Belgium) ausgezeichnet (10). Den Preis für den besten auf dem 2001-TIAFT-Meeting gehaltenen Vortrag erhielt *R.F. Staack* (Arbeitsgruppe *H.H. Maurer*, Homburg, Abb. 1) (11).



Abb. 1: Preisverleihung am Festabend der TIAFT Konferenz für den besten Vortrag Junger Wissenschaftler an Dr. R. F. Staack (Homburg/Saar) durch den Vorsitzenden des „Young Scientist Committee“, Dr. Pascal Kintz.

Ein Kammerkonzert des Orchesters „Consonansa di Praga“ in der St.-Nikolaus-Kirche (seine von Jesuiten gestaltete Architektur gilt als eines der wertvollsten Bauwerke des Hochbarocks), ein Ausflug zur etwa 45 km südöstlich von Prag gelegenen mittelalterlichen Burg Sternberk mit ihren wertvollen historischen Sammlungen, der anschließende Besuch in einer der ältesten Glasbläsereien Mitteleuropas sowie ein Festabend im idyllisch am Moldau-Ufer gelegenen Zofin-Palast waren glanzvolle Höhepunkte des offiziellen Rahmenprogramms.

Das nächste TIAFT-Meeting wird unter dem Vorsitz von *Pascal Kintz* (Strasbourg) in der Zeit vom 27. bis 30. August 2002 in Paris stattfinden (12).

- (1) <http://www.tiaft.org>; siehe dort: <http://congress.cls.cz/tiaft2001>
- (2) siehe auch: A. Poletini: Systematic toxicological analysis of drugs and poisons in biosamples by hyphenated chromatographic and spectroscopic techniques. *J Chromatogr B Biomed Sci Appl* **733** (1-2), 47-63 (Oct 15, 1999).
- (3) A. Valli, A. Poletini, P. Papa, M. Montagna: Comprehensive drug screening by integrated use of gas chromatography/mass spectrometry and Remedy HS. *Ther Drug Monit* **23**, 287-294 (Jun 2001)
- (4) A. Poletini, M.A. Huestis: Simultaneous determination of buprenorphine, norbuprenorphine, and buprenorphine-glucuronide in plasma by liquid chromatography-tandem mass spectrometry. *J Chromatogr B* **754**, 447-459 (2001).
- (5) F. Musshoff, D.W. Lachenmeier, L. Kröner, B. Madea: Automated Headspace Solid-Phase Dynamic Extraction (SPDE) for the determination of amphetamines and synthetic designer drugs in hair samples. Handout des Workshop 2001 der GTFCh, Rechtsmedizin Mainz (11.-12. Okt 2001)

- (6) G. Skopp, L. Pötsch: Nachweis von Cocain in Blutspots. Arch Kriminol 207, 81-88 (2001)
- (7) zur Dopingliste siehe unter <http://www.dopinginfo.ch>
<http://www.rosita.org>
siehe auch: M. Spitzbarth, A. Manns: Nichts getrunken und doch fahruntüchtig – Drogen & Straßenverkehr; Das Träger-Konzept für den Drogen-Nachweis vor Ort.
Polizei Verkehr + Technik PVT 46 (6), 167-168 (2001).
- (9) J. F. Kraus: The Effects of Certain Drug-testing Programs on Injury Reduction in the Workplace: An Evidence-based Review. Int J Occup Environ Health 7, 103-108 (2001)
- (10) N. Samyn, C. van Haeren: On-site testing of saliva and sweat with Drugwipe and determination of concentrations of drugs of abuse in saliva, plasma and urine of suspected users. Int J Legal Med 113, 150-154 (2000)
- (11) R. F. Staack, G. Fritschi, H.H. Maurer: GC-MS Studies on the Metabolism and on the Toxicological Analysis of the New Piperazine-Like Designer Drugs BZP, MDBP, TFMPP, MCPP, MEOPP. Abstract L 45, TIAFT 2001, Prague, p. 80
- (12) <http://www.tiaft.org/tiaft2002/index.html>